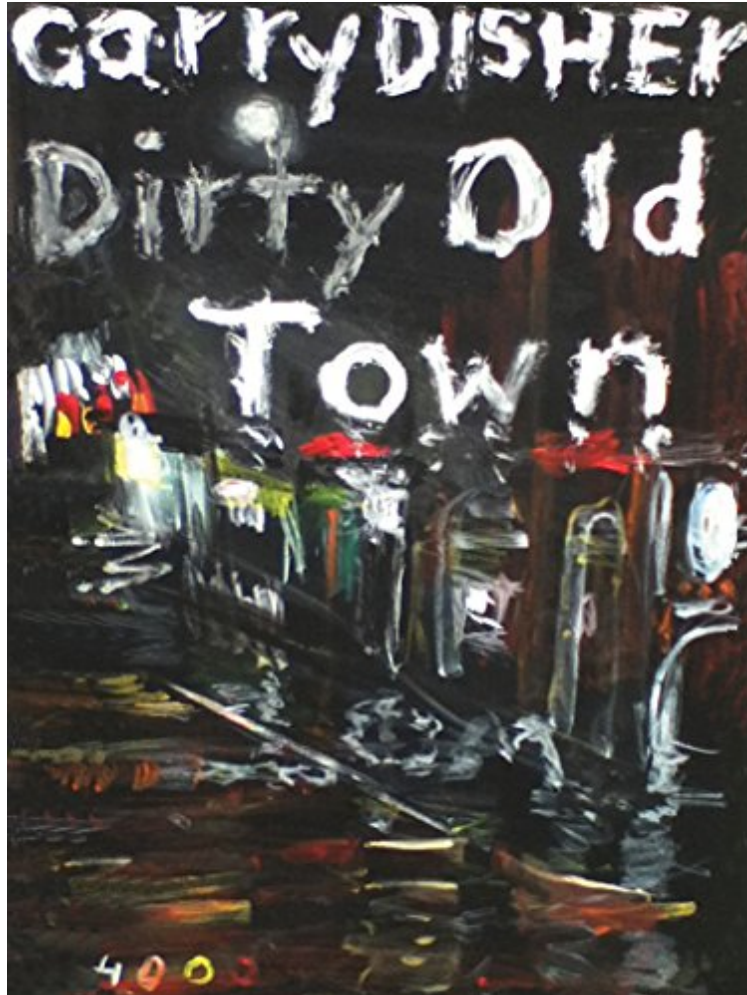


[Read free] Dirty Old Town: Ein Wyatt-Roman (Pulp Master 33)

Dirty Old Town: Ein Wyatt-Roman (Pulp Master 33)

Von Garry Disher

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #152358 in eBooksVerffentlicht am: 2013-09-10Erscheinungsdatum: 2013-09-10File Name: B00F3FL70Y | File size: 79.Mb

Von Garry Disher : Dirty Old Town: Ein Wyatt-Roman (Pulp Master 33) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Dirty Old Town: Ein Wyatt-Roman (Pulp Master 33):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. der siebte Band zur sechsteiligen Wyatt-ReiheVon parlangutes Buch, wenngleich "etwas Luft raus ist" - im Vergleich zu den vorhergehenden sechs guten Bchern der Wyatt-Reihe.hnlich wie nach Douglas Adam's Anhalter-Trilogie dann Ruhe htte sein mssen (und der vierte, fnfte und sechste Band nur noch schlecht, bel und peinlich waren), so htte dieses Buch von Disher eigentlich nicht mehr sein mssen.Sehr, sehr(!) empfehlenswert sind: Gier (1991) - Dreck (1992) - Hinterhalt (1993) - Willkr (1994) und Port Vila Blues (1996).Niederschlag (1997) war dann schon nicht mehr so ganz toll.Und nun Dirty Old Town (2010) - d.h. 13 Jahre spter noch krampfhaft dazugesellt:Tja, es ist ganz nett und lesenswert, doch ist's eben nicht mehr mehr als das.9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

schwarzglänzend Von Anne Kuhlmeier Die Dirty old Town ist Melbourne. Glamours sei die Stadt nur durch die Fenster der Wolkenkratzer betrachtet, heißt es. Im Gewimmel der Straßen ist sie so dreckig wie jeder Großstadtmoloch dieser Welt, alt ist sie nach australischen Maßstäben. In die Jahre gekommen hingegen ist Wyatt, der seinen Lebensunterhalt mit Raub - Banken, Lohngehältern, Juwelen, Kunst - bestreitet. (Er hatte eine längere Pause.) Wyatt versteht sein Handwerk, nur hat der technische Fortschritt ihn berholt. Ausgeklügelte Elektronik und ihre Vernetzung verhindern die richtigen großen Coups, wenn man sich nicht entschließen kann, mit anderen langfristig zusammen zu arbeiten. Um in einem Beruf erfolgreich zu sein, benötigt man neben erlernbaren Fertigkeiten auch Talent und ein spezifisches intrapsychisches Inventar. Das hat Wyatt für seinen Gangsterjob. Er ist analytisch, misstrauisch, genau, fast pedantisch, geduldig und nicht allzu gierig. Außerdem leidet er nicht unter überbordendem Mitgefühl, hat ein ausgeglichenes Temperament und seine sozialen Kompetenzen sind effizient auf den Nutzen ausgerichtet, den sie erzeugen sollen. Seiner Persönlichkeit nach müsste Wyatt beamtet werden, wenn es einen Beamtenstatus für Kriminelle gäbe. Das Hauptmotiv, das ihn antreibt, ist Geld. Damit kann er sich ein auskömmliches Leben erlauben. Er ist im Besitz zweier Wohnungen in einer gesicherten Wohnanlage, hat einige Gemälde, die sowohl seinem Wunsch nach Ästhetik als auch dem nach finanziellem Rückhalt entsprechen. Praktischerweise fehlt ihm fast völlig der Wunsch nach Nähe zu Anderen, auch seine sexuellen Bedürfnisse scheinen sich in Grenzen zu halten. Umso irritierter reagiert er auf die zarten Gefühle, die er unerwartet einer Frau entgegen bringt, in der er eine verwandte Seele erkennt (obwohl Wyatt gewiss abstreiten würde, sich etwas Unnutzliches wie eine Seele zu leisten). Lydia wird ebenso gelinkt wie er, als sie zwei Juweliere einer Schmucklieferung berauben wollen und Eddie Oberin, mit dem Wyatt zwangsläufig zusammenarbeitet, seine neue Leidenschaft Khandi ins Boot holt. Nicht gerechnet haben sie mit dem französischen Cousin der Juweliere, Le Page, der gestohlene Wertpapiere, Uhren, Schmuck aus Europa in Australien legal weiter vertickt. Er ist von Wyatts Art und kommt ihm in die Quere. Schnell, eindeutig und ohne großes Aufhebens wird die Geschichte erzählt - ein Noir im klassischen Stil mit wenigen witzigen Elementen. Seine Faszination bezieht der Roman aus den Figuren. Nur muss man sich die Mühe machen, sich ein wenig einzufühlen, was nicht ganz leicht ist bei einem Fühllosen wie Wyatt. Gerade bei dieser Figur gruselt es, wenn man die unendliche innere Leere begreift, die sich unterhalb der kriminellen Aktivitäten aufbauen muss. Tatsächlich ist der alternde Gangster von ihr bedroht, denn seine berufliche Zukunft sieht finster aus. Und dann? Er steht vor der selben Frage wie andere Leute in der Lebensmitte: Was mach ich mit dem Rest des Lebens? Anders Lydia, die mittels ihres Pragmatismus und ihrer Planungsfähigkeit an Autonomie gewinnt, als sie lernt, ihre Talente zu akzeptieren und zu nutzen. Die impulsgesteuerte Khandi, der verspielte Eddie, die frustrierte Ermittlerin, die Blumen- und Waffenhändlerin Ma alle haben ihren ökonomischen Vorteil im Auge. Das verbindet die Figuren miteinander und macht sie naturgemäß zu Konkurrenten. Moral im Sinne von allgemeingültigen gesellschaftlichen Regeln, die ein gewaltarmes Zusammenleben und damit ein Berleben der Gemeinschaft als Ganzes ermöglichen, ist dabei keine Kategorie, die auf ihr Universum anwendbar wäre. Deswegen fehlt auch völlig das Gefühl der Empörung bei der Lektüre des Romans. Vielmehr hat der Text die Qualität von schwarzem Seidensatin: straff, unnachgiebig, kühl und glänzend. Wem ein solcher Stoff Freude macht, hat ganz gewiss welche an diesem Roman. 1 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Parker in Australien Von Leserin Parker in Australien - oder doch nicht? Ganz so cool wie Stark's Parker ist er nun doch nicht der Protagonist dieses Buchs. Auch er ist ein Profi-Verbrecher.

Kurzbeschreibung Wyatt muss die Ansprüche zurückschrauben und sich mit Klein-Klein begnügen. Ein Juwelenjob erscheint da ganz nach seinem Geschmack - nichts Extravaganter, nichts Undurchschaubares, bis auf die Tatsache, dass es Eddie Oberins Job ist und nicht nur Oberin darauf besteht, bei dem Berfall mitzumischen, sondern auch seine Exfrau Lydia Stark, von der das Insiderwissen stammt. Wyatt arbeitet lieber allein, gibt aber grünes Licht, denn sein Plan ist wie immer akribisch vorbereitet. Doch keiner ahnt, dass die ins Visier genommenen Juweliere von ihrem französischen Cousin Alain Le Page mit in Europa gestohlenen Uhren und Schmuck versorgt werden, die sie in Australien mit ihrer legalen Ware tarnen ... Disher zeigt eine moralisch verkommene Welt voller Niedertracht und Gemeinheit, wo blindes Vertrauen mit einem Kopfschuss belohnt wird, eine Gesellschaft der reinen Negativität, wo vom Investmentbanker bis zum Kleinkriminellen jedermann der Teufel des anderen ist. Kurzbeschreibung Wyatt muss die Ansprüche zurückschrauben und sich mit Klein-Klein begnügen. Ein Juwelenjob erscheint da ganz nach seinem Geschmack - nichts Extravaganter, nichts Undurchschaubares, bis auf die Tatsache, dass es Eddie Oberins Job ist und nicht nur Oberin darauf besteht, bei dem Berfall mitzumischen, sondern auch seine Exfrau Lydia Stark, von der das Insiderwissen stammt. Wyatt arbeitet lieber allein, gibt aber grünes Licht, denn sein Plan ist wie immer akribisch vorbereitet. Doch keiner ahnt, dass die ins Visier genommenen Juweliere von ihrem französischen Cousin Alain Le Page mit in Europa gestohlenen Uhren und Schmuck versorgt werden, die sie in Australien mit ihrer legalen Ware tarnen ... Disher zeigt eine moralisch verkommene Welt voller Niedertracht und Gemeinheit, wo blindes Vertrauen mit einem Kopfschuss belohnt wird, eine Gesellschaft der reinen Negativität, wo vom Investmentbanker bis zum Kleinkriminellen jedermann der Teufel des anderen ist.